

## 4:3 nach Verlängerung gegen Mannheim

Bierduschen nach einem famosen Eishockeyabend: Ice Tigers ringen auch die Adler nieder



Voller Einsatz, beste Stimmung: Dane Fox stellt Markus Hännikäinen die Nürnberger Bank vor.

**NÜRNBERG** - Ausverkaufte Arena, beste Stimmung auf allen Plätzen, ein stets intensives, bis zur letzten Szene spannendes Eishockeyspiel - aus Nürnberger Sicht der richtige Sieger: Das 4:3 nach Verlängerung der Ice Tigers gegen Mannheim bot beste Unterhaltung.

Eine Stunde vor Spielbeginn war im Oberrang kein Platz mehr frei. Und weil sie schonmal da waren, nahmen die Fans aus Mannheim auch gleich die Arbeit auf. Eine Pause vom Singen, Klatschen und Trommeln legten sie erst ein, als es so schien, als wäre ihrer Mannschaft die Anfeuerung einerlei. Aber - und das darf man als Berichterstatter für ein in Nürnberg ansässiges Medium eigentlich nicht feststellen - für den Soundtrack dieses grandiosen Eishockeyabends waren zunächst vor allem die Gästefans verantwortlich. Für das unangenehme Ende dann allerdings auch. Die Eishockey-Rivalität zwischen Ice Tigers und Adler wird in Mannheim gerne belächelt - erst recht seitdem man den Nürnberger Klub nach dem Ausstieg von Thomas Sabo nicht mehr auf Augenhöhe wahrnimmt. Keine Begegnung wurde in der Geschichte der Deutschen Eishockey Liga (DEL) öfter ausgetragen als das meist ungleiche, aber selten langweilige Duell zwischen den Nachfolgeteams des EHC 80 und des MERC. Und ganz grundlos werden sie in Mannheim Nürnberg auch nicht als Ziel für ihre Sonderzugfahrt ausgesucht haben. Sportlich trennt die beiden Klubs derzeit ohnehin nicht allzu viel, was der Hauptgrund für grandiose zweieinhalb Stunden war.

Und besser hätte der Abend auch zumindest ergebnistechnisch nicht enden können: Die verletzungsgeplagten Gäste fuhren mit einem verdienten Punkt nach Hause. Und die Ice Tigers durften sich für ein 4:3 (2:1, 1:1, 0:1, 1:0) nach Verlängerung erneut feiern lassen. In der Tabelle rücken sie Mannheim zudem um einen Zähler näher.

### Adler ohne Plachta, Wolf, Vey, Ennis

Drei Tage nach dem spielerisch reifen Auftritt gegen den Tabellenzweiten Bremerhaven brauchten die Ice Tigers diesmal keine Anlaufzeit. Traditionell werden die Adler auch in diesem Tabellenbereich verortet. Tatsächlich ging es für die Adler in Nürnberg aber zunächst einmal darum, die Ice Tigers auf Abstand zu halten und deren Ambitionen zu kontrollieren. Zumal dem ewigen Spitzenteam prominente Spieler fehlten. David Wolf war (wieder einmal) gesperrt, Matthias Plachta, Linden Vey, Tyler Ennis, Ryan McInnis und Kris Bennett fallen verletzt aus. Die Mannheimer Abwehr aber ist immer noch herausragend besetzt - was ob der immer mal wieder auftretenden Nürnberger Abschlusschwäche ein eher mühsames Spiel befürchten ließ. Es sollte aber ganz anders kommen. Nach zwölf Sekunden hatte Charlie Gerard bereits das Gestänge des Mannheimer Tors getroffen. Und in der vierten Minute drehte er sich dem nachrückenden Danjo Leonhardt so entgegen, dass das Zuspiel perfekt werden musste. Nürnberg ging mit einem perfekten Schuss ins Kreuzeck früh in Führung (4. Minute).

### **Starker Einsatz von Ribarik**

Danach überstand Nürnberg zwei Unterzahlspiele, musste aber den Ausgleich durch Stefan Loibl hinnehmen (16.). Ähnlich, wenngleich überraschender antwortete der Kapitän der Ice Tigers: Marcus Weber traf präzise, nachdem er selbst den Puck tief im Drittel der Gäste behauptet hatte (17.). Weil die Adler zunächst zeigten, wie viel Qualität trotz der vielen Verletzten in der Mannschaft steckt - Markus Hännikäinen glich nach einem herrlichen Pass von Korbinian Holzer aus (22.) - und die Ice Tigers mit Tempo antworteten, wurde das Spiel im zweiten Drittel noch besser, noch intensiver. Das Ergebnis des sich stetig aufbauenden Nürnberger Dauerdrucks war aber nur die erneute Führung durch Jake Ustorf (29.), der nach einem rustikalen Einsatz Lukas Ribariks frei vor dem Tor viel Zeit hatte. Mehr als eine Minute umkreisten die Ice Tigers am Ende des Spielabschnitts das Mannheimer Tor. Elis Hede, Hayden Shaw und Cole Maier, sie alle versuchten es - erfolglos.

### **Fleischer arbeitet, Hede trifft**

In einem Power-Play nach dem zweiten Wiederbeginn hatte Maier dann auch zweimal die besten Chancen, den knappen Vorsprung den Kräfteverhältnissen anzupassen. Im Gästeblock versuchte man es da bereits mit Häme. Nach einem seltenen leichten Puckverlust von Hede durften sie aber wieder jubeln. Yannick Proske glich die Partie erneut aus (49.). Zuvor schon waren die Adler Niklas Treutle wieder näher gekommen. Nürnbergs Torhüter war seinem Team aber erneut ein sicherer Rückhalt. Drei Minuten vor dem möglichen Ende erhoben sich alle 7672 Zuschauer in der ausverkauften Arena. Die Anerkennung galt beiden Teams. Dass dieses Spiel in die Verlängerung ging, erschien offensichtlich allen als angemessen. Warum sich die Schiedsrichter die wilden letzten Sekunden noch einmal auf Video ansehen wollten, bleibt ihr Geheimnis. Vielleicht wollten sie den Abend ebenfalls voll auskosten.

### **Unschöne Szenen nach dem Spiel**

Tim Fleischer wollte das nicht. Seine kluge Vorarbeit nutzte Elis Hede zum Siegtreffer (62.). Danach feierten die Adler erst die Mannheimer Fans und dann die Nürnberger Fans ihre Ice Tigers. Dass sich die Gästefans von einem jubelnden Plüschtiger provozieren ließen und Bier auf die Eisfläche, vor allem aber auf die Nürnberger Fans im Unterrang warfen, war das unschöne Ende, das diese Rivalität offenbar leider auch braucht.

Nachdem sie den zehnten Platz erobert hatten, wollten die Nürnberg Ice Tigers diese wichtige Platzierung im Heimspiel gegen die Adler Mannheim verteidigen und den vierten Heimsieg gegen die Adler in Folge einfahren. Schon nach einer halben Minute hatten Charlie Gerard und Dane Fox die Nürnberger Führung auf dem Schläger, Gerard scheiterte mit der Rückhand am Pfosten, Dane Fox mit einem Handgelenkschuss an der Schulter von Felix Brückmann im Mannheimer Tor (1.). Die beiden Sturmpartner waren in der 4. Minute auch an der 1:0-Führung für die Ice Tigers beteiligt. Fox spielte einen weiten Pass in den Lauf von Gerard, der legte ab auf den nachgerückten Danjo Leonhardt, der aus dem Handgelenk unhaltbar in den Winkel traf. Die Adler hatten in der Folge optisch etwas mehr vom Spiel und mehr Scheibenbesitz und kamen so auch zu zwei (ungenutzten) Überzahlsituationen. Stefan Loibl schoss von der blauen Linie knapp vorbei (8.), Daniel Fischbuchs Schuss direkt nach einem Bully im Nürnberger Drittel wurde von Jack Dougherty geblockt (11.). In der 13. Minute konnte sich Niklas Treutle gegen Stefan Loibl auszeichnen, als dieser von der rechten Seite aufs lange Eck schoss. Mannheim machte weiter Druck und glich die Partie in der 16. Minute aus. Ein Schuss von der blauen Linie blieb vor dem Tor hängen, der Puck landete aber genau auf dem Schläger von Stefan Loibl, der aus dem Slot zum 1:1 in den Winkel verwandelte.

Die Nürnberger Antwort ließ allerdings nicht lange auf sich warten. Knapp zwei Minuten vor Drittelende war es Nürnbergs Kapitän Marcus Weber vorbehalten, sein Team erneut in Führung zu bringen. Danjo Leonhardt hielt den Puck im Mannheimer Drittel, Weber schoss einfach mal aus spitzem Winkel und traf genau unter die Latte, weil Brückmann die Sicht durch zwei Mitspieler komplett verdeckt war – 2:1 für Nürnberg (19.). Die Adler kamen mit viel Tempo aus der Kabine und wurden nach 82 gespielten Sekunden mit dem 2:2-Ausgleich belohnt. John Gilmour umkreiste das Nürnberger Tor und spielte zurück zur blauen Linie, Korbinian Holzer sah Markus Hännikäinen am langen Pfosten und bediente den Finnen so perfekt, dass dieser nur noch den Schläger reinhalten musste. Tim Fleischer kam kurz darauf mit dem Puck aus einem Zweikampf in der Rundung, zog vors Mannheimer Tor und scheiterte flach an Brückmann (23.). Es war der Startschuss für die bis dahin stärkste Phase der Ice Tigers in diesem Spiel. Cole Maier konnte Brückmann nach hervorragender Vorarbeit von Daniel Schmölz gleich zweimal nicht überwinden (27.).

Danjo Leonhardts Schuss von der blauen Linie nach einem langen Wechsel im Mannheimer Drittel parierte Brückmann ebenfalls (28.). Noch enger wurde es wenige Augenblicke später, als Charlie Gerard sogar zu einem Alleingang kam, mit einem Schuss aufs kurze Eck aber nicht erfolgreich war (28.). Die Ice Tigers machten weiter Druck und gingen in der 29. Minute ausgerechnet durch die vierte Stumreihe in Führung. Max Kislinger spielte hinter dem Adler-Tor quer, Lukas Ribarik von dort nach vorne und Jake Ustorf überwand Brückmann mit einem Schuss aufs lange Eck – 3:2 für die Ice Tigers. Mannheim hatte in Person des auffälligen Markus Hännikäinen in der 35. Minute den Ausgleich auf dem Schläger, Hännikäinen schoss aus dem Slot aber übers Tor.

Weil Felix Brückmann auf der anderen Seite zweimal überragend gegen Hayden Shaw parierte, gingen die Ice Tigers mit einer knappen 3:2-Führung ins letzte Drittel. In einem zunächst ausgeglichenen Schlussabschnitt hatte Cole Maier in der 43. Minute die große Chance aus kürzester Distanz nach einem feinen Pass von Elis Hede von hinter dem Tor, Brückmann reagierte aber glänzend. In Überzahl kam Evan Barratt zur nächsten guten Gelegenheit, schoss aus dem hohen Slot aber knapp am Tor vorbei (45.). Danach kamen die Adler immer wieder gefährlich ins Nürnberger Drittel, Treutle reagierte stark mit der Fanghand gegen einen verdeckten Handgelenkschuss von Daniel Fischbuch und war gegen den ehemaligen Nürnberger auch eine Minute später zur Stelle (48.). In der 49. Minute kamen die Adler dann aber zum verdienten 3:3-Ausgleich. Elis Hede blieb an der gegnerischen blauen Linie an Yannick Proske hängen, der über die rechte Seite konterte und Niklas Treutle mit einem sagenhaften Schlagschuss überwand. Die Partie blieb bis zum Ende auf Messers Schneide, beide Teams drängten auf den möglicherweise entscheidenden Treffer, Niklas Treutle und Felix Brückmann waren bis zur Schluss sirene aber nicht mehr zu überwinden. Damit musste die Verlängerung die Entscheidung bringen. Nach 66 Sekunden durften dann die Fans der Ice Tigers jubeln: Daniel Schmözl zog über die rechte Seite vors Tor und spielte quer an den langen Pfosten, wo Elis Hede lauerte und direkt zum entscheidenden 4:3 für die Ice Tigers verwandelte. Durch den vierten Heimsieg in Folge gegen Mannheim in einer intensiven Partie verteidigten die Ice Tigers den zehnten Platz.



**NÜRNBERG ICE TIGERS**

**4 : 3** nV  
( 2:1 • 1:1 • 0:1 )



**Adler Mannheim**

### Stimmen zum Spiel

**Dallas Eakins ( Mannheim ):** Wir wussten, dass wir heute alle Hände voll zu tun haben würden. So ist das mit Tom Rowes Mannschaften. Ich bin stolz auf meine Jungs, wir haben dieselbe Leidenschaft wie unsere Fans gebracht. Wir nutzen unsere Verletzungen nicht als Ausrede. Wir haben einen glücklichen, aber verdienten Punkt mitgenommen.

**Tom Rowe ( Nürnberg ):** Wir wussten die Mannheimer Situation mit den vielen Verletzten, aber sie haben immer noch eine gute Mannschaft. Niklas Treutle hatte im letzten Drittel einige wichtige Saves, die uns im Spiel gehalten haben. Im zweiten Drittel hatten wir viele Chancen und viel Scheibenbesitz im Mannheimer Drittel. Unsere Jungs geben nie auf, sie kämpfen jeden Tag im Training und in den Spielen. Ich bin auch sehr stolz auf meine Mannschaft. Wir haben ein großes Spiel vor einer unglaublichen Kulisse gezeigt, heute geht jeder glücklich nach Hause.

## Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
<b>1:0</b>	<b>03:15</b>	<b>D. Leonhardt</b>	<b>C. Gerard</b>	<b>D. Fox</b>	
1:1	15:20	Loibl	Holzer	Proske	
<b>2:1</b>	<b>18:07</b>	<b>M. Weber</b>	<b>D. Leonhardt</b>		
2:2	21:22	Hännikäinen	Holzer	Gilmour	
<b>3:2</b>	<b>28:09</b>	<b>M. Weber</b>	<b>L. Ribarik</b>	<b>M. Kislinger</b>	
3:3	48:31	Proske			
<b>4:3</b>	<b>61:06</b>	<b>E. Hede</b>	<b>D. Schmölz</b>	<b>T. Fleischer</b>	

## Strafen

NÜRNBERG ICE TIGERS	4 Minuten
Adler Mannheim	2 Minuten

## Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	7.672 ( ausverkauft )
Schiedsrichter:	Marc Iwert, Sirko Hunnius